

Wir Malteser in Bayern



Liebe Malteser,

gelebte Nächstenliebe, Zusammenhalt und die Bereitschaft, dort anzupacken, wo Hilfe gebraucht wird, sind das Fundament unseres Handelns und prägen den Dienst der Malteser jeden Tag. Diese Werte verbinden uns über alle Generationen, Dienste und Einsatzbereiche hinweg.

Ein besonderes Beispiel für dieses Engagement erlebten wir im August beim Summer Breeze Festival. Tausende feierten dort unbeschwerte Tage. Hinter den Kulissen sorgten unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit großem Einsatz, hoher Professionalität und viel Herzblut für medizinische Versorgung. Ihr Dienst steht stellvertretend für das, was die Malteser ausmacht: Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und Hilfe dort zu leisten, wo sie gebraucht wird. (Mehr dazu auf S. III.)

Mit großer Freude blicken wir zudem auf das Jubiläum von Alpen.Leben.Menschen (ALM). Das Projekt steht seit zehn Jahren für Begegnung, Teilhabe und gelebte Solidarität. Es zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Menschen zusammenzubringen und Gemeinschaft zu fördern. Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt nicht selbstverständlich ist.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung von Koordinatorinnen und Koordinatoren für Spontanhelfende. Die Erfah-



rungen der vergangenen Jahre haben verdeutlicht, welch großes Potenzial in der Hilfsbereitschaft der Bevölkerung steckt. Um diese Hilfe im Ernstfall wirksam und zielgerichtet einzusetzen, braucht es Strukturen und Verantwortlichkeiten. Das Projekt ist daher ein wichtiger Beitrag, um Menschen, die helfen möchten, professionell einzubinden. (Mehr Infos: S. IV)

Ein besonderes Ereignis war darüber hinaus die Bundesjohannifeier von Maltesern und Johannitern im Juni. Sie bot Raum für Begegnung und Besinnung auf unsere gemeinsamen Werte. Zugleich war sie der erste offizielle Einsatz unseres neuen Präsidenten Martin Schelleis, dem wir für seine neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen wünschen. All diese Ereignisse und Projekte machen deut-



lich, wie vielfältig das Engagement in unserer Region ist – und dass das alles ohne die Menschen, ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Leidenschaft nicht möglich wäre.

Unser Dank gilt daher allen Helferinnen und Helfern. Mit Ihrem Einsatz schenken Sie anderen Zeit, Hoffnung und Unterstützung. Sie füllen die Werte der Malteser Tag für Tag mit Leben und machen unsere Gemeinschaft stark. Vergelt's Gott für Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit mit den Maltesern.

Ihre

Florian Pohl und
Antonio Graf Keglevich
*Regionalgeschäftsführer und
Regionalleiter*



ROBERT ROHN

„Da hat's mich gepackt“

WÜRZBURG Die einen bringen ihre Kinder mit zu den Maltesern, die dann in das ehrenamtliche Engagement ganz von allein hineinwachsen. Bei Robert Rohn war es umgekehrt: „Mein Sohn hat vor Jahren bei den Maltesern Estenfeld mit dem Schulsanitätsdienst angefangen. Ich hab ihn immer zu den Gruppenstunden gebracht“, erinnert sich der 44-Jährige an seinen ersten Kontakt mit den Maltesern. „Irgendwie hat das wohl mein Helfergen angesprochen“, sagt er.

Da der Ingenieur keine halben Sachen mag, absolvierte er 2022 den Einsatzsanitäterkurs bei den Maltesern Würzburg. „Da hat's mich gepackt“, erzählt er. Es folgte die Ausbildung zum Rettungssanitäter, die er neben Vollzeitjob und Familie rasch durchzog.

Seitdem ist Robert zuverlässig jede Woche beim „Malteser Donnerstag“ in Würzburg, um mit den anderen Ehrenamtlichen Einsätze vorzubereiten, Fahrzeuge zu checken, sich medizinisch fortzubilden und zusammen Spaß zu haben, „denn wir sind doch alle gleich verrückt“, sagt er mit einem Lächeln. Natürlich ist er auch abends und an Wochenenden bei Einsätzen dabei. Sein Antrieb: „Was gibt es Schöneres, als mit seinem Wissen der Gesellschaft etwas zurückzugeben und anderen Menschen helfen zu können?“

Von dieser Begeisterung berichtet er auch in einem Video, das im Auftrag des Bundeskanzleramts mit den Würzburger Maltesern entstand. Ein Kamerateam begleitete Robert dafür an mehreren Tagen auf dem Musikfestival Umsonst & Draußen, seinem „liebsten San-Dienst“. Das Ergebnis ist ab September hier zu sehen: <https://www.instagram.com/sportundehrenamt/>.

Helferporträts



ROLAND SCHMITT

„Ich will verlässlich sein“

AUGSBURG Als er noch berufstätig war, engagierte sich Roland Schmitt ehrenamtlich für Jugendliche. Im Ruhestand wollte er Senioren helfen. Bei den Maltesern Weilheim ist der Bauingenieur als Postpate tätig – ein in der Diözese Augsburg einzigartiger Dienst. Schmitt unterstützt ältere Menschen beim Öffnen, Lesen und Sortieren ihrer Post. Meist erwartet ihn beim ersten Besuch ein hoher Stapel – Zeitungen, Umschläge, Werbung, Dokumente, Arztberichte, Mahnbescheide. Alles muss sortiert, fehlende Unterlagen aufgespürt werden. „Es braucht Zeit und Geduld, sich das Vertrauen der Menschen zu erarbeiten und die Hintergründe ihrer Lage zu erfahren“, sagt er. Häufig erscheinen die Klienten zunächst ungeduldig und überfordert. Sobald aber der als unbezwingbar empfundene Papierberg gemeinsam bewältigt ist, schlägt das Unbehagen um in Erleichterung. „In dem Moment, in dem das Chaos übersichtlich in Ordnen sortiert und Unwichtiges weggeworfen ist, spüre ich das bei meinen Gesprächspartnern am deutlichsten“, sagt er. Als Postpate erhält er einen intimen Einblick in das Leben der Klienten, Datenschutz und Verschwiegenheit haben Priorität.

Die Herausforderung liegt für ihn in der Balance zwischen Nähe und Distanz – „nah genug, um Vertrauen zu erhalten, aber nicht so nah wie eine Rundum-Betreuung“ – auch wenn sich manche Klienten mehr wünschen. „Für die Steuererklärung bin ich nicht zuständig“, betont er. Stets jedoch ist er verlässlich da, um mit ihnen weitere Schritte z. B. nach einem Behördentermin zu gehen. Sein Antrieb ist, andere auf dem Weg zur Bewältigung ihres Alltags zu begleiten.

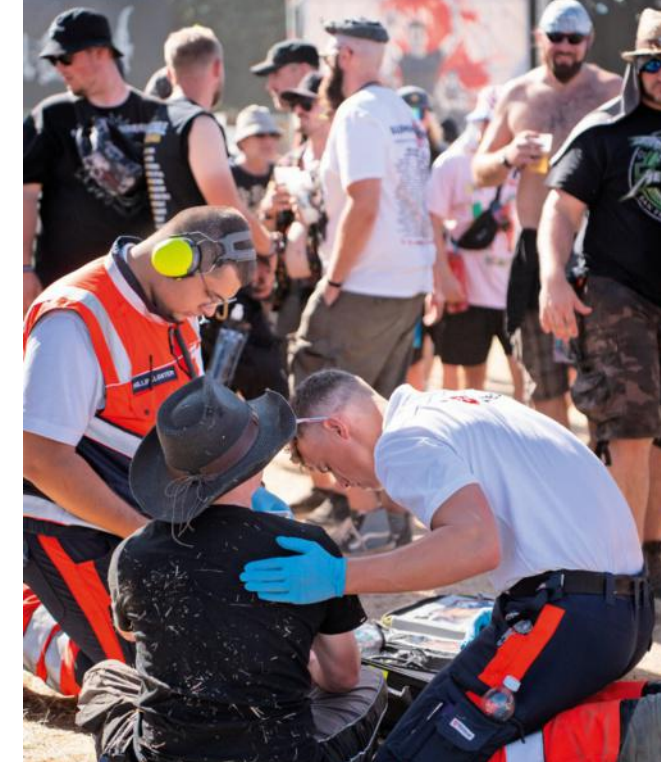
Fotos: Hubertus Huvermann (l.), Roland Schmitt (r.)

SBOA 2026: Wenn Hilfe Teil der Festival- gemeinschaft wird

DINKELSBÜHL Große Hitze, harte Riffs und starkes Teamwork: Die Malteser sorgen beim Summer Breeze für Sicherheit und schnelle Hilfe.



Den ausführlichen Bericht und weitere Bilder finden Sie hier:



Die Sonne brennt auf das Festivalgelände bei Dinkelsbühl, aus den Lautsprechern dröhnen Gitarrenriffs, tausende Fans feiern ausgelassen vor den Bühnen. Während auf dem Summer Breeze Open Air die Musik im Mittelpunkt steht, arbeiten die Malteser im Hintergrund rund um die Uhr daran, dass die Veranstaltung für alle sicher bleibt.

Für die Malteser war das Summer Breeze 2026 erneut ein Einsatz der Superlative. Insgesamt 2.434 Patientinnen und Patienten wurden während der vier Festivaltage medizinisch versorgt. Die meisten Beschwerden waren typisch für ein Open-Air-Festival im Hochsommer: Kreislaufprobleme, Dehydrierungen, Sonnenstiche, Insektenstiche oder kleinere Verletzungen nach Stürzen auf dem weitläufigen Gelände. In 82 Fällen war eine Weiterbehandlung in umliegenden Krankenhäusern notwendig.

Besonders die hohen Temperaturen stellten Besuchende und Einsatzkräfte vor Herausforderungen. „Die Hitze, lange Wege über das Gelände, wenig Schlaf und viele Stunden in der Sonne machten sich bemerkbar“, berichtet Einsatzleiter Thomas Haas. Umso wichtiger sei es gewesen, schnell und professionell vor Ort helfen zu können.

Damit erkrankte Besucherinnen und Besucher möglichst rasch wieder

zu ihren Lieblingsbands zurückkehren konnten, sorgten zwischen 300 und 350 Helferinnen und Helfer gleichzeitig im Schichtbetrieb für die sanitätsdienstliche Absicherung. Hinter dem sichtbaren Einsatz standen insgesamt rund 400 Kräfte aus Bayern und Baden-Württemberg. Neben Sanitäterinnen und Sanitätern engagierten sich zahlreiche Ehrenamtliche in Logistik, Technik, Fernmeldedienst, Verpflegung, Verwaltung und Einsatzführung.

Das Herzstück der medizinischen Versorgung bildete das zentrale Medical Center. Ergänzt wurde es durch mehrere Unfallhilfsstellen und mobile Erstversorgungstrupps, die auf dem gesamten Festivalgelände unterwegs waren. So konnten die Malteser oft innerhalb weniger Minuten Hilfe leisten.

Haas: „Das Summer Breeze 2026 verlief friedlich, die Zusammenarbeit mit Veranstalter, Behörden und Rettungsorganisationen reibungslos. Ein besonderes Lob gilt den Festivalgästen selbst: Rücksichtnahme, gegenseitige Unterstützung und ein respektvoller Umgang prägten erneut die besondere Atmosphäre des Festivals.“

Für die Malteser bleibt damit vor allem eines in Erinnerung: ein Einsatz, der eindrucksvoll zeigt, was Ehrenamt, Professionalität und Gemeinschaft gemeinsam leisten können.

Ehrenamt im Katastrophenschutz: Koordinatoren Spontanhilfe

Text: Ulrike Reschke / Katrin Straßer

AUGSBURG/EICHSTÄTT Hochwasser, Sturm, Evakuierungen: In Krisensituationen zählt jede helfende Hand. Viele Menschen möchten dann spontan helfen, doch ohne Personen, die den Überblick behalten, und eine notwendige Struktur geht wertvolle Energie verloren. Hier setzt das neue Projekt Spontanhilfe der Malteser an. Es bildet die bisher fehlende Schnittstelle zwischen professionellen Einsatzkräften und engagierten Freiwilligen. Erfolgreich läuft es bereits seit einem Jahr in der Diözese Augsburg, in der Diözese Eichstätt fiel der Startschuss im Juni.

Speziell für den Ernstfall ausgebildete Ehrenamtliche übernehmen eine Schlüsselrolle in der Koordinierungsstelle. Sie werden zur Verbindung zwischen spontaner Hilfsbereitschaft und professionellem Katastrophenschutz. In der Diözese Augsburg fanden im Herbst 2025 für Interessierte bereits zwei Ausbildungen statt. 23 künftige Koordinatoren wurden im Großraum Schrobenhausen, Aichach und Augsburg auf ihre Aufgabe vorbereitet. „Sie machen im Ernstfall einen echten Unterschied“, sagt Fabian Kuchler, Projektkoordinator Spontanhilfe. „Sie sind der Schlüssel, um aus Chaos Struktur zu schaffen.“ Denn



①

Ausbildung für Organisationstalente und kühle Köpfe im Krisenfall



②

die Teilnehmenden werden in Einsatztaktik, Kommunikation und Konfliktmanagement geschult – praxisnah und zielgerichtet.

Der Landkreis Eichstätt beauftragte die Malteser mit der Gründung einer Fachgruppe zur Koordination von Spontanhelfern. Hier werden derzeit künftige Führungskräfte, Mitarbeiter im Einsatzstab und Helfende für die Koordinierungsstelle gesucht. Michael Fröhlich, Referent Notfallvorsorge in Eichstätt, erläutert: „Die Schulung wird neun theoretische Unterrichtseinheiten gefolgt von praktischen Übungen umfassen.“ Vorkenntnisse oder Erfahrungen im

- 1 Augsburger Spontanhilfe-Koordinatoren im Einsatz: Kevin Bradtke, Fabian Kuchler, Inge Eberle (v.l.)
- 2 Für die Malteser saßen in Eichstätt Christian Alberter und Michael Föhlich am Tisch, fürs Landratsamt David Vogl, Landrat Alexander Anetsberger und Franz Heiß (v.l.).

Katastrophenschutz seien nicht erforderlich, betont Fröhlich und Kuchler. Was zählt, seien Engagement, Empathie sowie die Lust, im Team zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

Informationen für die Diözese Augsburg



Informationen für die Diözese Eichstätt



Fotos: Lukas Heim (o.), Katrin Straßer (M.)

Alpen.Leben.Menschen zeigt, wie Begegnung, Inklusion und Naturerlebnis verbinden

Text: Birgit Winter

„Ich bin unendlich dankbar für die wunderbaren Wanderungen, die mir helfen, mit den Herausforderungen des Lebens besser umzugehen“, sagt Alyona (45), die aus der Ukraine nach Deutschland gekommen ist. Ihre Erfahrung zeigt, wofür Alpen.Leben.Menschen (A.L.M.) seit zehn Jahren steht: Menschen zusammenbringen, einen geschützten Rahmen und Gemeinschaft schaffen und Teilhabe ermöglichen.

Bei Wanderungen in der Natur und Kletterangeboten nehmen Menschen teil, die sich sonst nicht begegnen würden, Menschen mit und ohne Behinderung und Geflüchtete mit ihren individuellen Lebensgeschichten und Voraussetzungen.

Entstanden ist das Projekt Alpen.Leben.Menschen 2016 anlässlich eines Förderprogramms. Der Malteser Hilfsdienst ging damals auf den Deutschen Alpenverein zu, um einen Kooperationspartner für ein Integrationsprojekt im bayerischen Alpenraum zu finden, welches Geflüchtete und Einheimische bei gemeinsamen Wanderungen zusammenbringen sollte. Seitdem vereinen die beide Verbände ihre Kompetenzen in diesem vielfach ausgezeichneten Projekt. Seit 2019 richtet es sich auch an Menschen mit Behinderung und ist heute ein Beispiel für gelebte Inklusion.

Neben dem regelmäßigen Tourenprogramm in Bayern berät und fördert A.L.M. seit 2022 bundesweit DAV-Sektionen bei der Durchführung und Weiterentwicklung von inklusiven Maßnahmen.

Inzwischen kommen viele blinde und sehbehinderte Menschen bei den



Seit zehn Jahren gemeinsam unterwegs



1 Gruppenbild mit Ziege auf einer Bergwiese

2 Alyona und Kavitha genießen gemeinsam den Ausblick

offen ausgeschriebenen Touren mit. So wie Stephanie, die eine Sehbehinderung hat, und ihr Freund, der blind ist. „Es ist so schön, dass wir euch gefunden haben. Jetzt können wir mit eurer Begleitung in die Natur gehen. Allein schaffen wir das nicht,“ freut Stephanie sich.

Möglich werden diese Erlebnisse durch Fördermittel und durch ein starkes Team von Haupt- und Ehrenamtlichen. Während das hauptamtliche Projektteam die Weiterentwicklung des Projekts verantwortet und die Angebote koordiniert, begleiten Ehrenamtliche die Touren, unterstützen Menschen mit Assistenzbedarf und sorgen dafür, dass sich alle willkommen fühlen.

„Gemeinsam unterwegs“ ist bei A.L.M. weit mehr als ein Motto. Es beschreibt eine Haltung: Menschen unabhängig von ihren Voraussetzungen zusammenzubringen. Damit ist A.L.M. nach wie vor einzigartig und es lohnt sich, dieses Engagement fortzusetzen.

Fotos: Peter Krause (u.), Mahboob Dietzmann (o.)



Besuch auf vier Pfoten und zwei Beinen

WEILHEIM Sieben Mensch-Hund-Teams haben sich seit Mai in Weilheim für den Besuchs- und Begleitsdienst (BBD) mit Hund ausbilden lassen. Ende September starten die sieben Ehrenamtlichen und Vierbeiner in ihr Ehrenamt. Sie werden Senioren oder Menschen mit Beeinträchtigung sowie Gruppenstunden in Pflegeheimen, zum Beispiel für Menschen mit Demenz, besuchen.

Noch während der Ausbildungsphase im Sommer bahnte Dienststellenleiterin Steffi Jung-Wirz die Kooperation mit entsprechenden Einrichtungen an. Diese sehen das Angebot sehr positiv, denn Tiere können Menschen oft besser erreichen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. „Der Hund hört zu, ohne zu urteilen. Er spürt, wenn Worte fehlen, und schenkt Trost dort, wo Traurigkeit herrscht“, sagt Trainerin Gabriele Haug. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten ihren Hund fördern und fordern und sich gemeinsam mit ihm ehrenamtlich engagieren. Mit ihrem Einsatz bereichern sie den oft eintönigen Alltag der Besuchten.

Nicht jeder Hund eignet sich für diesen Dienst: Die Tiere müssen mit besonderen Umständen umgehen können, wie Rollstuhl, Rollator, Gerüche oder ungelenkes Anfassen. Sie üben spielerisch für die kommenden Einsätze, zum Beispiel den Kopf in die Hand oder auf den Schoß zu legen. Auch ein Deckentraining gibt es. Die vertraute Unterlage ist für den Hund ein Safe-Place und das Zeichen für die Menschen, dass er eine Pause braucht. Die Halterinnen und Halter erhalten Tipps für richtiges Füttern, zu Hundegesundheit, Anzeichen von Stress, Körpersprache sowie Hygieneregeln im Umgang mit immungeschwächten Menschen.

In der Diözese Augsburg gibt es den Besuchsdienst mit Hund bereits seit Längerem in Augsburg und Landsberg.

Freuen sich auf ihr Ehrenamt: Barbi Kummert und Lilly, Franziska Mayrhofer und Sammy, Gabriele Haug und Keli, Caroline Gschrei und Friedl, Ursula Armstrong und Taz, Günter Hendrich und Paula (v.l.).

Ein Tag Leichtigkeit

DIÖZESE Die 40-jährige Julia aus der Nähe von Augsburg ist aufgrund einer schweren Erkrankung immobil und kann kaum noch sprechen. Durch die engagierte Unterstützung der Malteser konnte sie gemeinsam mit ihrer Familie in der Therme Beuren (Landkreis Esslingen) einen Tag außerhalb des herausfordernden Krankheitsalltags zusammen mit ihrer Familie erleben. Besonders für die beiden Söhne, sechs und zehn Jahre alt, war der Tag mit unbeschwertem Badespaß ein echtes Geschenk. Auch der Vater konnte diese besondere Zeit intensiv nutzen – für seine Kinder, frei von Terminen und Sorgen.

Zwei Malteser begleiteten die Fahrt, verstärkt von der Krankenschwester der Familie. Das Personal der Therme bereitete den Gästen einen herzlichen Empfang, sämtliche Bereiche waren barrierefrei gestaltet. Im warmen Wasser konnte Julia loslassen, förmlich durchs Wasser schweben und Momente der Leichtigkeit genießen.

Einen unbeschwerten Tag für die ganze Familie ermöglichte das Herzenswunschteam in Beuren (bei Esslingen).



Gemeinsames Spazierengehen

DIÖZESE Spazierengehen hält fit, ist mit wenig Aufwand verbunden und kostet nichts. Umso schöner ist es, wenn man es gemeinsam macht – so wie die Malteser Spazierfreunde in Augsburg (seit 2021) und seit Mai auch in Mindelheim. Einmal pro Monat sind Menschen miteinander unterwegs, die leichte körperliche Aktivität im Freien mit guten Gesprächen verbinden möchten. Teilnehmen darf jeder, unabhängig von Alter und Tempo.

In Augsburg gehen meist zehn bis 20 Personen und die beiden Ehrenamtlichen Svenja Sausen und Annika Schimpf gemeinsam im Siebentischwald spazieren.

Hier haben sich tiefe Freundschaften gebildet und auch ein Pärchen hat hier schon zueinandergefunden. Zum Ende der Tour wird eingekehrt. Zusätzlich gibt es einmal im Monat einen offenen Spieleabend, bei dem jeder sein Lieblingsspiel mitbringen oder zum Ratschen kommen darf.

In Mindelheim engagieren sich zum größten Teil die ehrenamtlichen Rikschafahrer als Spazierfreunde. Die Koordination hat der Kreisbeauftragte Georg Albrecht übernommen.

Wer dabei sein möchte: Alle Termine sind auf den Gliederungsseiten zu finden.

Sanitätsdienste Frundsbergfest und Wallenstein

DIÖZESE / MINDELHEIM / MEMMINGEN Nur alle zwölf Jahre finden das Wallensteinfest Memmingen und das Frundsbergfest im selben Kalenderjahr statt – und heuer war es wieder so weit. Ende Juni/Anfang Juli tauchte ganz Mindelheim beim Frundsbergfest, das alle drei Jahre gefeiert wird, ab ins Mittelalter. An beiden Tagen sorgten durchschnittlich 20 Einsatzkräfte der Gliederungen Memmingen, Wildpoldsried, Augsburg und Mindelheim für die Sicherheit der Besucher. Sie alle leisteten insgesamt 287 Einsatzstunden.

Ende Juli versetzten sich beim Wallensteinfest in Memmingen Besucherinnen und Besucher ins Jahr 1630: bei Ritterkämpfen, Lagerleben und buntem Markttreiben. Für die Malteser aus der Diözese Augsburg gehört es mit sieben Tagen Einsatzdauer zu einem der größten Sanitätsdienste. Einsatzkräfte aus Memmingen, Mindelheim, Augsburg und Ingolstadt sorgten gemeinsam mit dem BRK und den Johannitern aus Memmingen für einen gelungenen Einsatz. Besonders beeindruckend: An den beiden Sonntagen waren bis zu 100 ehrenamtliche Sanitäterinnen und Sanitäter vor Ort.

Herzlichen Dank für diese außerordentlichen Engagements



KURZ NOTIERT

DIÖZESE

Martina Fürstin von Quadt wurde auf der Diözesanversammlung im April zur stellvertretenden Diözesanoberin berufen. Damit verfügt Augsburg über ein vierköpfiges ehrenamtliches Führungsteam.

KEMPTEN

3.000 Euro hat die Dr. Wolfhard Graetz Stiftung für die Aktion „Lebensmittelpakete mit Herz“ gespendet. Die Zuwendung schenkt Seniorinnen und Senioren in schwierigen Lebenssituationen neben konkreter Hilfe auch Hoffnung und ein Stück Zuversicht im Alltag.

Fotos: Steffi Jung-Wirz (l.), Sarah Steinort (r.) | Text: Ulrike Reschke / Sybille Stegmair

Fotos: Ulrike Reschke (o.), Nicole Schmid (u.) | Texte: Sybille Stegmair / Ulrike Reschke



BAMBERG/WINNYZJA
Die Malteser in der
Diözese Bamberg bauen
eine Partnerschaft mit
dem ukrainischen
Winnyzja auf.

Aus Trümmern wächst Hoffnung

Was in Mariupol über viele Jahre gewachsen war, wurde durch den Krieg innerhalb kürzester Zeit zerstört. Mit dem weitgehenden Zerfall der ukrainischen Stadt verloren auch die dortigen Malteser ihre Gebäude, ihre Ausrüstung und ihre gewachsenen Strukturen. Viele haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mussten fliehen. Einige von ihnen fanden in Winnyzja eine neue Heimat – und begannen trotz eigener Verluste damit, die Malteserarbeit neu aufzubauen.

Strukturen für Erste-Hilfe-Ausbildung, Rettungsdienst und Ehrenamt
Diesen Neuanfang unterstützt künftig der Malteser Auslandsdienst der Erzdiözese Bamberg. Mit einer langfristig angelegten Partnerschaft wollen die Malteser gemeinsam mit ihren ukrainischen Kolleginnen und Kollegen tragfähige Strukturen für Erste-Hilfe-Ausbildung, Rettungsdienst, Ehrenamt und humanitäre Hilfe entwickeln. Winnyzja, eine Stadt im Zentrum der Ukraine und rund 250 Kilometer südwestlich von Kiew entfernt, bildet dabei den Auftakt des neuen Auslandsdienstes der Malteser in der Erzdiözese Bamberg. Perspektivisch sollen weitere internationale Partnerschaften folgen.

„Die Menschen in Winnyzja brauchen nicht nur Unterstützung für den Moment, sondern Perspektiven für die Zukunft“, sagt Yulia Shafran, Referentin für den Auslandsdienst der Malteser in der Erzdiözese Bamberg. „Unser Ziel ist es, gemeinsam Strukturen aufzubauen, die dauerhaft funktionieren und die Menschen vor Ort befähigen, Verantwortung für ihre Gemeinschaft zu übernehmen. Hilfe zur Selbsthilfe steht dabei im Mittelpunkt.“



Ukrainerin leitet das Projekt
Shafran kennt die Situation in der Ukraine nicht nur aus der täglichen Zusammenarbeit mit den dortigen Maltesern, sondern auch aus ihrer eigenen Biografie. Die gebürtige →

- 1 Kateryna Sukhomlynova (vorne), die Leiterin des ehemaligen Standorts Mariupol, bildet Ukrainerinnen und Ukrainer auch in Winnyzja in Erster Hilfe aus.
- 2 Wegen der schweren Zerstörungen in Mariupol mussten viele haupt- und ehrenamtlichen Malteser fliehen.
- 3 Yulia Shafran, Leiterin des Auslandsdienstes



Fotos: privat | Text: Adrian Grodel

Neues ATV stärkt den Katastrophenschutz

WAISCHENFELD Die Malteser Waischenfeld verfügen ab sofort über ein modernes ATV (All Terrain Vehicle), das im Juni in Aachen offiziell an die Verantwortlichen übergeben wurde. Die Anschaffung wurde von den Maltesern Deutschland über das Projekt Benefacio finanziert. Das Benefacio-Programm stärkt bundesweit den Katastrophenschutz der Malteser mit Beschaffungsprogrammen und innovativen Konzepten.

Das Fahrzeug ist für den überregionalen Katastrophenschutz beschafft worden, um bei Großschadenslagen wertvolle Informationen durch die Erkundung vor Ort aus erster Hand liefern zu können. Gleichzeitig steht das ATV auch den Maltesern Waischenfeld für lokale Einsätze und Übungen zur Verfügung. Sechs Helfer der Malteser absolvierten in ihrer Eigenschaft als Multiplikatoren bei Aachen ein umfassendes Fahrertraining im Gelände.

Das Fahrzeug kann durch seine geländegängigen Eigenschaften bei verschiedenen Situationen unterstützen. Insbesondere bei Vermisstensuchen, Hochwasserlagen, Sturmschäden oder Einsätzen in schwer zugänglichem Gelände bietet das ATV wertvolle Unterstützung.

Im Sinne der bewährten Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen stellt das ATV keine Konkurrenz zu bestehenden Fahrzeugen oder Konzepten dar, sondern ergänzt die vorhandenen Ressourcen.



Fotos: Roland Thiem (l.), BRK (r.) | Texte: Roland Thiem / Adrian Grodel

→ Ukrainerin lebt seit vielen Jahren in Deutschland und leitete zuletzt erfolgreich das Projekt „Malteser Qualifizierung und Beschäftigung“, mit dem ukrainische Kriegsgeflüchtete auf ihrem Weg in den deutschen Arbeitsmarkt begleitet wurden. Nun bringt sie ihre Erfahrung und ihre engen Kontakte in den Aufbau des neuen Auslandsdienstes ein.

Geplant sind unter anderem der Aufbau einer modernen Trainingsinfrastruktur, praxisorientierte Erste-Hilfe-Kurse, die Qualifizierung von

Rettungsteams sowie die Förderung ehrenamtlicher Strukturen. Ziel ist es, möglichst viele Menschen auszubilden, damit sie in Notfällen kompetent helfen, ihre Gemeinden besser auf Krisen vorbereiten und langfristig ein leistungsfähiges Hilfesystem mitgestalten können.

Viele haben alles verloren
„Besonders beeindruckt mich die Haltung unserer ukrainischen Partner“, betont Shafran. „Viele von ihnen haben selbst alles verloren. Trotzdem

engagieren sie sich unermüdlich für andere Menschen.“

Für die Malteser in Bamberg ist die Kooperation weit mehr als ein Hilfsprojekt. Sie verstehen die Partnerschaft als Ausdruck gelebter Solidarität und als Investition in eine gemeinsame europäische Zukunft. Aus den Erfahrungen von Krieg, Flucht und Verlust soll gemeinsam mit den Menschen vor Ort etwas Neues entstehen: belastbare Strukturen, gegenseitiges Vertrauen und nachhaltige Perspektiven für kommende Generationen.

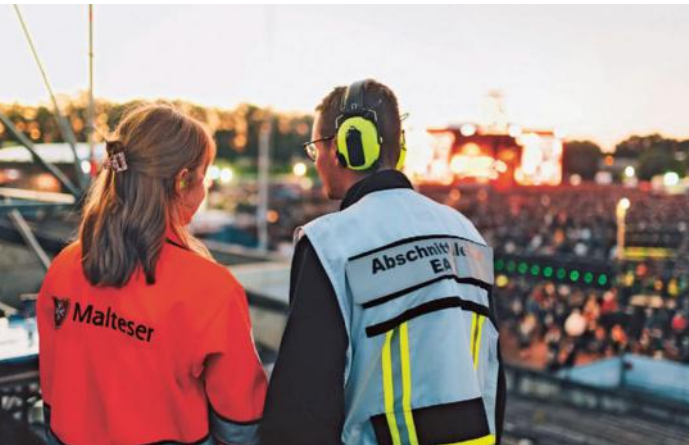
Rock und Fußball: Die großen Sanitätsdienste des Sommers

NÜRNBERG/BAMBERG
Ob Festivalbühne oder Fanmeile – auf die Malteser war auch in diesem Sommer Verlass. Beim Musikfestival „Rock im Park“ unterstützten 105 Malteser Helferinnen und Helfer den gemeinsamen Sanitätswachdienst der Nürnberger Hilfsorganisationen. Insgesamt wurden dort rund 1.800 Hilfeleistungen getätigt.

In Bamberg sicherten die Malteser im Auftrag von Radio Bamberg bereits zum zweiten Mal nach der Heim-EM 2024 die Fanmeile

le auf dem Maxplatz sanitätsdienstlich ab. Bei allen vier Deutschland-Spielen der Fußball-Weltmeisterschaft waren jeweils rund 15 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Zum Auftakt gegen Curaçao boten die Malteser außerdem eine Herzensretter-Schulung zur Wiederbelebung für die Besucherinnen und Besucher an.

So sorgten die Ehrenamtlichen sowohl zwischen Rockmusik als auch Fußballbegeisterung für Sicherheit und schnelle Hilfe.





Sanitätsdienst und gute Gespräche

EICHSTÄTT / INGOLSTADT Ehrenamtlich im Dienst, während andere feiern, waren auf dem Open Air am Berg bei Eichstätt auch heuer wieder die Helferinnen und Helfer der Einsatzdienste Ingolstadt und Eichstätt.

Mit 65 Ehrenamtlichen in wechselnden Schichten war die Sanitätsstation rund um die Uhr besetzt. In dem großen Zelt zwischen Camping- und Konzertbereich wurden zahlreiche leichtere Verletzungen der Festivalbesucher fachmännisch versorgt. Sechs Personen mussten ins Krankenhaus gebracht werden, wie Einsatzleiter Lukas Heim berichtet.

Er bilanziert: „Es war insgesamt gesehen wieder einmal ein sehr gesit-

tetes Festival, daher war auch die Anzahl der von uns versorgten Personen überschaubar. Entsprechend der höheren Besucherzahlen hatten wir heuer trotzdem etwas mehr zu tun als im Vorjahr, was aber sicherlich auch am heißen Wetter lag.“ Man merke jedoch, dass sich die Veranstalter des Open Airs auch in diesem Punkt große Mühe geben, lobt Heim, so seien die Trinkwasser- und Sprühnebelstationen sowie die über das Gelände

verteilten Schattenplätze auch aus sanitätsdienstlicher Sicht von Vorteil gewesen.

In das große Sanitätszelt integriert war die Station „Awareness und Festivalseelsorge“, die zehn Malteser Festivalseelsorger unter der Leitung von Lena Thiermann gemeinsam mit zehn Studierenden der Eichstätter Universität unter der Leitung von Professorin Simone Birkel betreuten. Im Awareness-Bereich des Open Airs kann man seit 2023 nicht nur seinen Handy-Akku, sondern auch den seelischen Akku aufladen. Auch wenn man sich bedrängt oder unwohl fühlt, findet man hier Ruhe und vertrauenswürdige Ansprechpersonen.

Eine von ihnen war das dritte Jahr in Folge dabei, die 24-jährige Sophia (s. Foto oben). „Ich finde es einfach schön, dass man für die Leute da sein kann. Egal, ob sie sich Ohrstöpsel bei uns holen, einfach mal kurz Ruhe finden möchten oder das Bedürfnis nach einem Gespräch haben. Auch schön: Einige der Festivalbesucher kannten unser Angebot bereits und haben sich gefreut, dass wir wieder da waren.“



Fotos: Katrin Straßer | Text: Katrin Straßer

Fotos: Katrin Straßer (l.), Oliver Bundschuh (r.) | Text: Katrin Straßer



Herzenshund Henry

SCHERNFELD „Wir haben schnell gemerkt, dass Henry auf seine ganz eigene Art ein besonderer Hund ist. Er hat von Anfang an gespürt, wenn jemand traurig ist und Zuwendung braucht. Deshalb haben wir mit ihm die Besuchshundebildung gemacht“, erzählt Franziska Metz. Ihr vierjähriger Labrador Henry ist also ein echter „Herzenshund“ – und als solcher ist er an einem Vormittag zu Besuch im Schernfelder Kindergarten St. Pius.

„Bei uns im Kindergarten läuft gerade das Projekt Herzensmenschen“, erklärt Einrichtungsleiterin Yvonne Meier. „Dabei haben wir Ehrenamtliche, zum Beispiel Feuerwehrleute, kennengelernt, die anderen helfen, ohne dafür eine Bezahlung zu erwarten. Mit Besuchshund Henry schwenken wir jetzt von den Herzensmenschen auf Herzens-tiere!“

Henry besucht zudem seit einem halben Jahr mit Franziska und ihrem Vater regelmäßig ein Seniorenheim. So berichtet die 27-jährige den Kindern zuerst davon: „Die Omas und Opas dort erzählen dann oft von den Tieren, die sie selber früher hatten, und Henry hört zu und lässt sich streicheln.“ Franziska erklärt auch, was Henry nicht so gerne hat – laute Stimmen etwa oder wenn zu viele Menschen zusammen auf ihn losstürmen.

Und dann ist es endlich so weit, Henry darf eintreten. In der nächsten halben Stunde hat er einiges zu tun, alle wollen ihn begrüßen. Es gibt Leckerlis – vom Holzlöffel oder, bei den „erfahrenen Hundebesitzern“, sogar von der flachen Hand. Andere Kinder trauen sich, sich die Pfote geben zu lassen. Es wird gespielt und Streicheleinheiten dürfen natürlich nicht fehlen: Henry ist wirklich ein echter Herzenshund.

Fleißige Hände

PREITH Der Kreativtreff der Malteser in Preith ist ein Ort, an dem man zusammenkommt, sich austauscht, kreativ ist – und Gutes tut: In den vergangenen Monaten ist dabei etwas ganz Besonderes entstanden – über 200 kleine Mützen für die Aktion „Das große Stricken“ von Innocent. Masche für Masche wurde gestrickt und gehäkelt, mit Geduld und ganz viel Herzblut.



Wer neugierig geworden ist: Der Kreativtreff findet auch nach der Innocent-Aktion weiterhin statt, immer am letzten Donnerstag im Monat ab 14 Uhr im Malteserhaus Preith.

KURZ NOTIERT

In **Wendelstein** hat eine neue Ausbildungsrunde für den Besuchs- und Begleitsdienst mit Hund begonnen. Zehn Mensch-Hund-Teams freuen sich darauf, bald in Dienst genommen zu werden.

Die **Kolpingfamilie** Kipfenberg spendete 1.000 Euro für den Herzenswunsch-Krankenwagen der Einsatzdienste Ingolstadt-Eichstätt. Bei **Media Markt Saturn** bedankt sich der Malteser Hilfsdienst in der Diözese Eichstätt für 3.000 Euro.

Save the Date: Die nächste Diözesandelegiertenversammlung findet am Samstag, 31. Oktober, im Alten Stadttheater in Eichstätt statt.



Johannifeier: Gemeinschaft im Erzbistum

ERDING / ERZBISTUM MÜNCHEN UND FREISING
Ein Fest, das verbindet: Anfang Juli kamen Malteser aus dem ganzen Erzbistum zur gemeinsamen Johannifeier in Erding zusammen. Eingeladen hatten Diözesanleiter Peter Prinz von Lobkowicz und Tobias Cako, Kreisbeauftragter der Malteser Erding.

Nach Kaffee und Kuchen im Pfarrgarten der Pfarrei Mariä Verkündigung in Altenerding zogen die Fahnenträger feierlich in die Kirche ein. Domkapitular und Diözesanseelsorger Hans-Georg Platschek zelebrierte mit Ortsseelsorger Martin Garmaier die heilige Messe. In seiner Predigt erinnerte Platschek daran, dass die Malteser ähnlich wie ihr Ordenspatron Johannes der Täufer mit ihrem Dienst den Weg für Jesus bereiten.

Nach der Messe blieb viel Zeit für Begegnung, Gespräche und Gemeinschaft – trotz eines kräftigen Platzregens, der das Fest nach dem Entzünden und Segnen des Johannifeuers kurzerhand ins Zelt verlegte.

Im Pfarrgarten der Pfarrei Mariä Verkündigung wurde das traditionelle Johannifeuer entzündet.

Besser gemeinsam statt einsam

ERZBISTUM/TRAUNSTEIN Einsamkeit kann jeden Menschen treffen – unabhängig von Alter oder Lebenssituation. Mit „IngE“, der bundesweiten Initiative gegen Einsamkeit, wollen die Malteser für das Thema sensibilisieren, es enttabuisieren und Menschen miteinander in Kontakt bringen. Dabei sollen Mitarbeitende aus unterschiedlichen Diensten in Haupt- und Ehrenamt sowie externe Partner und Partnerinnen zusammenarbeiten.

Die Malteser in Traunstein haben das Anliegen aufgegriffen und laden mehrmals im Jahr Menschen mit Behinderung oder eingeschränkter Mobilität zu gemeinsamen Aktionen ein. Zu den unterschiedlichen Angeboten zählen bisher ein bunter Adventsnachmittag, ein Spielertreffen sowie ein begleiteter Friedhofsbesuch mit anschließendem Kaffeetrinken. Das rund zehnköpfige ehrenamtliche Team um Klaus Bierdimpfl plant bereits weitere Ausflüge und Begegnungsangebote. Bei Bedarf unterstützen Hauptamtliche, etwa indem sie Kundinnen und Kunden auf die Angebote aufmerksam machen oder den Fahrdienst für die Gäste übernehmen.

Mit einer Adventsfeier startete die soziale Gruppe um Klaus Bierdimpfl (v.r.) ihre neuen Begegnungsangebote gegen Einsamkeit.



Fotos: Margit Schmitz (l.), Melike Metin (r.) | Texte: Julia Krill, Margit Schmitz, Wilhelm Horlemann



Mit starken Partnern vernetzen

ERDING / NEUBIBERG Im Ernstfall müssen Einsatzkräfte Hand in Hand arbeiten. Gemeinsame Übungen und Veranstaltungen können dafür eine gute Grundlage schaffen.

Im Mai beteiligten sich die Malteser Erding an den Fortbildungstagen des Unterstützungskommandos Dachau. An jedem Übungstag trainierten ein kompletter Zug des USK sowie drei Besatzungen aus Rettungs- und Krankentransportwagen in sechs realitätsnahen Szenarien – von Messerstecherei über Traumareanimation bis zum Verkehrsunfall mit eskalierender Täterlage. Realistisch geschminkte Verletztendarsteller und unbekannte Einsatzorte sorgten für anspruchsvolle Bedingungen. Der gemeinsame Austausch zeigte, wie wertvoll solche Übungen sind, um Abläufe zu verbessern und das gegenseitige Verständnis zu stärken.

Der „Tag der Bundeswehr“ auf dem Bundeswehr-Universitätscampus in Neubiberg Anfang Juni zog rund 40.000 Besucher an und bot spektakuläre Vorführungen wie Hubschrauber-Flüge, Panzer-Präsentationen und das Überrollen von Autos. Zwanzig Malteser präsentierten ihre Einheiten und Fahrzeuge. Neben der Schnelleinsatzgruppe Betreuung und der Motorradstaffel aus Gräfelfing waren die Logistik aus der Diözesangeschäftsstelle, das Kriseninterventionsteam aus Gröbenzell und die Ausbildung aus München vor Ort.

Komplexe Übung: Gesicherte Evakuierung aus der Gefahrenzone

KURZ NOTIERT

Regelmäßig besucht Fußballweltmeister und Malteser Schirmherr Paul Breitner bedürftige Kunden. Im Juli wurde er begleitet von der Unternehmerin Gabriella Meister, die das Projekt Mahlzeiten-Patenschaften großzügig fördert.

Die Malteser schulen in den kommenden Jahren rund 9.000 Mitarbeitende der Caritas im Erzbistum in Resilienz und Selbst-

schutz. Die Schulungen beginnen im Oktober 2026 und werden bis 2028 fortgesetzt.

Hock die hera, samma mehra! In Garmisch-Partenkirchen gibt es seit Mai einen Männerstammtisch, den die Malteser im Leifheit ServiceZentrum veranstalten.

Zum 1. Juli haben die Malteser eine neue betreute Wohnanlage in Emmering mit 60 Wohneinheiten übernommen.

PERSONALIEN

RETTUNGSDIENST

Christian Goertz, Leiter Rettungsdienst Rosenheim
Tim van Treeck, Wachleiter Rettungswache München Stadt
Bettina Pfanzelt, Wachleiterin am Rettungsdienst-Standort in Markt Schwaben

DEMENZ

Dorit Fröhlich, Leitung Haus MalTa, Demenztagesstätte der Malteser in München Berg am Laim

SBD

Rebecca Blum verstärkt das Leitungsteam des Malteser Schulbegleitedienstes im Bezirk München. Zusammen mit **Benjamin Wellinger** bildet sie das neue Führungsduo.

DANKE!

Die Malteser Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche in Gröbenzell erhält zwei Spenden über insgesamt 3.000 Euro

Ein Teil des Erlöses des jährlichen Charity-Laufs „3mal15km“, veranstaltet von Familie Drescher in Gröbenzell, kommt der Malteser Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche zugute. Die zusätzliche Förderung von 1.500 Euro durch die Hans-Kiener-Stiftung erhöht die Gesamtspendensumme auf insgesamt 3.000 Euro. „Dass wir mit der Familie Drescher und der Hans-Kiener-Stiftung gleich zwei engagierte Unterstützer an unserer Seite haben, ist ein starkes Zeichen für den Wert dieses Angebots“, freut sich Gerald Helminger, Kreisgeschäftsführer der Malteser in Gröbenzell.

Foto: Polizei Bayern

Wahlen und Auszeichnungen bei der 31. Diözesanversammlung



PASSAU Bei der 31. Diözesanversammlung wurden alle bisherigen Funktionsträger einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Außerdem gab es hohe Auszeichnungen für drei besonders verdiente Damen.

Dr. Renate Zehner erhielt das Verdienstkreuz „pro merito melitensi“ für ihre langjährigen Verdienste. Am 1. September 1985 trat sie als aktives Mitglied bei. Sie ist Diözesanärztin und Auslandsbeauftragte und war stellvertretende Diözesanoberrin und Diözesanoberin.

Auch den Schirmherrinnen des Herzenswunsch-Krankenswagens (HWK) Kathrin Gruber und Gabriele Schweizer wurde eine besondere Ehre zuteil. Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley überreichte ihnen die Dankplakette der Deutschen Assoziation des Malteserordens. Seit April 2024

sammeln die beiden als Musikantinnen des Soizweger Zwoagsangs und weit darüber hinaus unermüdlich Spenden.

1 Dr. Renate Zehner gratulieren zu der hohen Auszeichnung Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley (v.l.), dessen Vorgänger Georg Adam Freiherr von Aretin, der sie zu den Maltesern gebracht hatte, und Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer.

2 Große Wertschätzung: Bei der Auszeichnung von Kathrin Gruber (5. v.l.) und Gabriele Schweizer (3. v.l.) waren das komplette Leitungsteam und Ehrenamtliche des HWK dabei. Zu den weiteren Gratulanten zählte Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley (l.).

Zehnter Schulsanitag auf Freudenhain

PASSAU Bereits zum zwölften Mal fand der Schulsanitag statt, zum zehnten Mal am Auersperg-Gymnasium Passau-Freudenhain. Die Malteser

und die Schulfamilie Freudenhain verbindet eine enge Zusammenarbeit. 75 Schulsanitäter und Schulsanitärinnen, neun Lehrerinnen und Lehrer,

dazu 30 Malteser in verschiedensten Funktionen sowie 28 Darstellerinnen und Darsteller aus Freudenhain waren an dem Vormittag auf den Beinen.



Tradition: Auch beim zehnten Schulsanitag in Freudenhain durfte ein Gruppenfoto nicht fehlen.

Fotos: | Texte: Rosmarie Friedsam

Vor 50 Jahren fand der erste Sonnenzug statt

DIÖZESE PASSAU „19. Juni 1976: Erster Sonnenzug der Diözese Passau. Auf Initiative von Bischof Antonius organisiert der Malteser Hilfsdienst zusammen mit Caritas und Pilgerbüro den ersten Sonnenzug der Diözese Passau. Ziele sind Kehlheim und Kloster Weltenburg. 300 kranke und behinderte Mitmenschen werden von 60 Helfern betreut, auch Bischof Antonius nimmt teil.“ So steht es in den Annalen der Malteser.

„Bischof Antonius und unser damaliger Diözesanleiter Dr. med. Florian Raith waren gute Freunde. Vermutlich war das auch mit ein Grund, dass der Sonnenzug ins Leben gerufen wurde“, sagt die Referentin Soziales Ehrenamt und Pastoral Rosmarie Friedsam. „Aus dem Sonnenzug sind unsere Ausflugsfahrten entstanden, bei denen wir auch noch 50 Jahre später Senioren und beeinträchtigten Mitmenschen schöne Stunden bereiten. Wir nennen uns auch Ausflugsfahrten-Familie. Denn im Laufe der Jahre sind schon viele Freundschaften entstanden“, erklärt sie. Rosmarie Friedsam organisiert die Fahrten und begleitet sie auch als Reiseleitung. Seit Mitte der 1980er-Jahre war sie auch schon bei den Sonnenzügen dabei.

Dieser fand einmal jährlich mit einem Sonderzug statt, der ab Passau fuhr. Bis zu 600 Teilnehmende und Malteser waren dabei unterwegs. Der Fahrtpreis betrug 50 D-Mark inklusive Mittagessen. Wer sich das nicht leisten konnte, hatte auch die Möglichkeit, über eine Patenschaft mitzufahren.

Ende der 1990er-Jahre sind die Sonnenfahrten unter anderem aus logistischen und finanziellen Gründen nicht mehr machbar gewesen. Diözesangeschäftsführer Josef Seibold hat dann Tagesfahr-



ten organisiert. Die erste Fahrt, die Rosmarie Friedsam organisiert hat, fand am 9. August 2003 zum Starnberger See mit einer Schifffahrt und dem Besuch der Roseninsel statt. Die Fahrten erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit.

An die 175 Ausflugs- und Wallfahrten hat Rosmarie Friedsam seit 2003 organisiert. Es hat sich vieles geändert in den 50 Jahren seit dem ersten Sonnenzug. Doch eines ist gleichgeblieben. „Unsere Ehrenamtlichen sind mit dem Herzen dabei. Sie bringen Sonne, Licht und Freude in das Leben der ihnen anvertrauten Menschen. Ohne sie wäre das alles nicht möglich. Deshalb gilt ihnen mein großer Dank“, sagt die Organisatorin.

Den oft noch sehr jungen Maltesern wurde viel abverlangt bei den Sonnenfahrten, wie hier im Jahre 1985 nach Würzburg. Doch sie waren alle Jahre wieder mit viel Engagement und Freude dabei.

HERZLICHE EINLADUNG

Zum Fest des Malteser Ordensgründers, des seligen Gerhard, findet am Dienstag, 13. Oktober, um 18.00 Uhr in der Seminarkirche St. Stephan, Passau, Domplatz-Seminargarten wieder der Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder, Mitarbeiter, Kunden, Freunde und Gönner der Malteser in der Diözese Passau sowie der verstorbenen Gäste des Herzenswunsch-Krankenswagens mit Diözesanseelsorger Johannes B. Trum statt. Im Anschluss laden die Malteser zum gemütlichen Beisammensein ein, wo für Speis und Trank gesorgt ist.

Zur besseren Planung bitten die Malteser um Anmeldung bis Freitag, 2. Oktober: Tel. 0851/95666-42, E-Mail Irmgard.Winke@malteser.org

JUBILÄUM

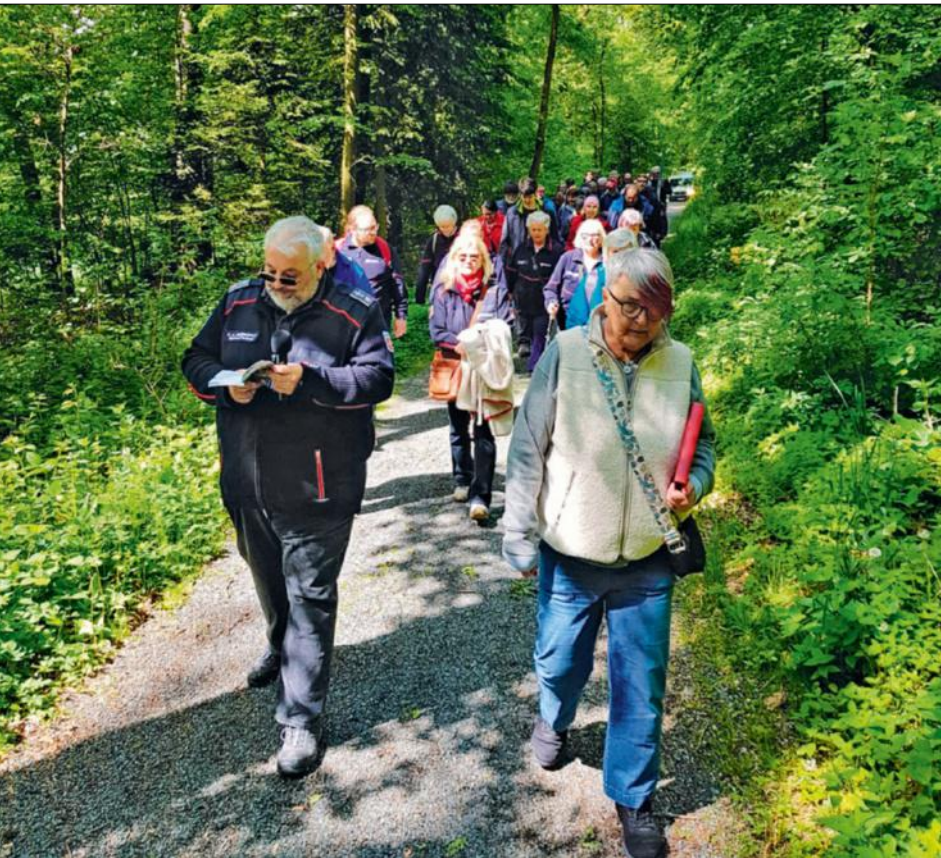
Die Malteser gratulieren der Referentin Soziales Ehrenamt, Pastoral sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rosmarie Friedsam zum 40-jährigen Dienstjubiläum, das sie am 1. Juli begehen konnte, und zu 45 Jahren ehrenamtlichen Engagements.

Seit mehr als 20 Jahren organisiert Rosmarie Friedsam die Ausflugs- und Wallfahrten der Malteser.



Foto: Malteser | Texte: Rosmarie Friedsam



Gemeinsam unterwegs bei der Familienwallfahrt

DIÖZESE Rund 70 ehrenamtliche und hauptamtliche Malteserinnen und Malteser aus dem Bistum Regensburg kamen gemeinsam mit ihren Familien zur diesjährigen Familienwallfahrt nach Neustadt an der Waldnaab zusammen.

Der Tag begann mit der Feier der heiligen Messe in der Klosterkirche St. Felix. Anschließend machten sich die Teilnehmenden auf den rund sechs Kilometer langen Pilgerweg zur Expositurkirche St. Ulrich in Wilchenreuth. Unterwegs bot sich viel Gelegenheit für persönliche Gespräche, Begegnun-

gen und das gemeinsame Erleben von Gemeinschaft und Glauben. Den gelungenen Abschluss der Wallfahrt bildete das gemeinsame Mittagessen im Gasthaus Sommer. In gemüthlicher Atmosphäre klang der Tag bei guten Gesprächen und geselligem Beisammensein aus. Die Familienwallfahrt zeigte einmal mehr, wie wertvoll gemeinsame Zeit abseits des Dienstalltags ist. Sie bot Raum für Begegnung, Besinnung und den Austausch über Generationen hinweg und stärkte das Miteinander der Malteserfamilie im Bistum Regensburg. Wunderschöner Pilgerweg durch die Natur bei der diesjährigen Familienwallfahrt

Neues Fahrzeug: Freiräume für Menschen mit Behinderung

STRAUBING Die Offene Behindertenarbeit (OBA) der Malteser Straubing freut sich über ein neues Fahrzeug, das dank einer Förderung der Aktion Mensch in Höhe von rund 30.000 Euro angeschafft werden konnte. Gerade im ländlichen Raum verbessert es die Mobilität und ermöglicht Menschen mit Behinderung die Teilnahme an Freizeit- und Gemeinschaftsangeboten. Bereits in den ersten Wochen kam der Wagen unter anderem für Fahrten zur Trommelgruppe, bei einem Gruppenurlaub am Bodensee sowie für Ausflüge zum Erdbeerpflücken und zur Waldbühne Furth im Wald zum Einsatz. Gleichzeitig entlastet das Fahrzeug Familien, die den Transport ihrer Angehörigen oft nur mit großem Aufwand organisieren können.

Ein Bus, der für Unabhängigkeit sorgt



Foto: Carsten-Armin Jackimowicz (l.), Dagmar Poloczek-Preuß (r.) | Texte: Sarah Nerb



Zwei „Weiße Engel“ für den Hospizdienst

WEIDEN Große Anerkennung für langjähriges ehrenamtliches Engagement: Gesundheitsministerin Judith Gerlach hat Elke Horstmann-Henn und Birgit Tafelmeier aus Weiden mit dem Bayerischen Ehrenzeichen „Weißer Engel“ ausgezeichnet. Beide engagieren sich seit vielen Jahren im ambulanten Hospizdienst der Malteser und begleiten schwer kranke Menschen sowie deren Angehörige in einer besonders herausfordernden Lebensphase. Mit Zeit, Mitgefühl und offenem Ohr schenken sie Nähe, Trost und Orientierung, oft dort, wo Worte fehlen. Die Auszeichnung würdigt ihren außergewöhnlichen Einsatz und macht zugleich die Bedeutung der Hospizarbeit sichtbar. Insgesamt erhielten acht Bürgerinnen und Bürger aus der Oberpfalz den „Weißen Engel“ für ihr ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Prävention. Große Freude über diese wertschätzende Auszeichnung bei Elke Horstmann-Henn (3.v.r.) und Birgit Tafelmeier (4.v.r.)

Kochkurs zur Trauerbewältigung: Gemeinsam kochen als Weg aus der Isolation

CHAM Gemeinsam kochen, ins Gespräch kommen und neue Perspektiven entdecken: In Kooperation mit der Caritas Cham unterstützen die Malteser verwitwete Männer mit einem besonderen Kochkurs. Das Angebot verbindet alltagsnahe Kochpraxis mit professioneller Trauerbegleitung. Während gemein-

sam einfache, abwechslungsreiche Gerichte zubereitet werden, entsteht Raum für Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung. Die Teilnehmer lernen nicht nur, sich im Alltag selbst zu versorgen und Lebensmittel kreativ zu verwenden, sondern erleben auch Gemeinschaft in einer Lebensphase, die häufig von Einsamkeit geprägt ist. Begleitet von erfahrenen Trauerbegleiterinnen bietet der Kurs die Möglichkeit, der eigenen Trauer Raum zu geben und Schritt für Schritt neue Zuversicht zu entwickeln – ganz nach dem Motto: Gemeinsam kochen stärkt Körper, Seele und Miteinander.

Sonne im Rollstuhl

DIÖZESE Der 55. Sonnenzug der Caritas führte 294 ältere, pflegebedürftige und behinderte Menschen ins Benediktinerkloster Scheyern. Gemeinsam mit mehr als 80 Ehrenamtlichen sorgten Caritas und vor allem die Malteser für einen reibungslosen Ablauf – von der Betreuung der Reisegäste bis zur medizinischen Versorgung. Seit 1971 steht der Sonnenzug für gelebte Nächstenliebe, Gemeinschaft und Teilhabe. Begegnungen zwischen Jung und Alt sowie bewegende Momente machten den Tag für viele zu einem besonderen Erlebnis und zeigten, wie wichtig das Engagement der Malteser und ihrer Partner gegen Einsamkeit ist. Wunderbares Wetter beim Sonnenzug zum Kloster Scheyern





Stabübergabe und hohe Auszeichnung

WÜRZBURG Im Rahmen der diesjährigen Stadtversammlung der Malteser Würzburg übergab Joachim Gold nach acht Jahren als Stadtbeauftragter die Verantwortung für den Stadtverband an Lorenz Böck. Gold prägte die Entwicklung der Würzburger Malteser über viele Jahre hinweg maßgeblich und begleitete zahlreiche wichtige Projekte und Herausforderungen. Für sein außergewöhnliches und langjähriges Engagement

Joachim Gold (M.) hat sein Amt als Stadtbeauftragter an Lorenz Böck (2. v. l.) übergeben. Für sein jahrzehntelanges hohes Engagement wurde er mit dem Verdienstorden „pro merito melitensi“ ausgezeichnet. ment zeichnete ihn Diözesanleiterin Martina Mirus daher mit dem Verdienstorden „pro merito melitensi“ in Bronze aus. Mit dieser selten verliehe-

KURZ NOTIERT

Qualität in der Trauerarbeit weiter gestärkt
Die Malteser in Unterfranken verfügen erstmals über drei zertifizierte Referentinnen für den Trauer-Grundkurs. Die Ehrenamtlichen aus Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt haben eine anspruchsvolle Qualifizierung nach den Standards des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands erfolgreich abgeschlossen. Damit stärken die Malteser dauerhaft ihre Bildungs- und Trauerarbeit und schaffen die Grundlage für die Ausbildung weiterer Ehrenamtlicher in diesem wichtigen Bereich.

nen Ehrung würdigt der Malteserorden Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die Werke und Aufgaben der Malteser verdient gemacht haben.



Sommerfest des Kinderpalliativteams

WÜRZBURG Bei strahlendem Sonnenschein feierte das Malteser Kinderpalliativteam gemeinsam mit den betreuten Familien, Kindern, Geschwistern, Begleitenden, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden ein fröhliches Sommerfest. Das Team hatte viele Angebote wie Steinebemalen, Musik oder riesige Seifenblasen vorbereitet, die für unbeschwerter Stimmung und schöne Momente sorgten. Wie viel dieser Nachmittag den Familien bedeutete, brachte eine Mutter auf den Punkt: „Danke, dass ihr

das alles auf die Beine stellt für uns – und wow, sogar mit echtem Eiswagen.“ „Gerade für Familien mit einem schwerstkranken Kind sind solche gemeinsamen Erlebnisse von besonderem Wert“, betonen die Mitarbeiterinnen des Kinderpalliativteams. „Sie schaffen Leichtigkeit, stärken den Zusammenhalt und ermöglichen schöne Erinnerungen.“

Clowns zauberten mit einer Straußmarionette ein Lächeln in die Gesichter.

Foto: Christina Gold (o.), Simone Schubert (u.) | Text: Christina Gold



Symbolische Einsatzjacke für Bischof Franz

DIÖZESE Eine besondere Überraschung erwartete Bischof Dr. Franz Jung im Anschluss an die Kiliani-Wallfahrt für Menschen mit Behinderung und in Krankheit. Als Zeichen der Verbundenheit und des Dankes überreichte ihm Diözesanleiterin Martina Mirus symbolisch eine Einsatzjacke: „Die Jacke steht stellvertretend für den Dienst am Nächsten und für das Engagement der vielen Ehren- und Hauptamtli-

chen, die sich täglich als Malteser einsetzen“, so Mirus. Der Bischof dankte den Maltesern für ihren Einsatz und würdigte insbesondere ihr Engagement während des 104. Katholikentags in Würzburg und der Kiliani-Wallfahrtswoche: „Ich habe nur Lob gehört!“ Bischof Dr. Franz Jung freute sich sehr über die gelungene Überraschung.

Bayerischer Engagiert-Preis für die Hospizarbeit

DIÖZESE Die Hospizarbeit der Diözese Würzburg wurde mit dem Bayerischen Engagiert-Preis 2026 in der Kategorie „Herz“ ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt das Engagement der vielen ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospiz-

begleiter, die schwer kranken, sterbenden und trauernden Menschen zur Seite stehen. „Da war eine sehr große Wertschätzung spürbar. Das tut sehr gut!“



Fotos: Victoria van Evert (o.l.), ürovat (o.r.), Christina Gold (u.l.), Alexandra Beier/BayStM I (u.r.) | Texte: Christina Gold

WIR TRAUERN UM FRANZ-JOSEF HEBLING

Franz-Josef Hebling war von 1966 bis 1990 Stadt- und Diözesangeschäftsführer in Würzburg und hat die kleinen Anfänge sowie die sehr erfolgreiche Entwicklung unseres Verbandes in ganz Unterfranken maßgeblich mitgeprägt. 1990 ging er in die Diözese Dresden, um mit seinem Wissen und seiner Erfahrung bis zu seinem Ruhestand 2001 den Aufbau des dortigen Malteser Hilfsdienstes zu begleiten. Franz-Josef Hebling blieb uns Maltesern und unserem Auftrag „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ stets verbunden. Wir verlieren mit ihm eine der wichtigen Persönlichkeiten unserer Gründungszeit und langjährigen Weggefährten und werden ihn mit großer Wertschätzung und Dankbarkeit in Erinnerung behalten.



Neue Dienststelle und Fahrzeug gesegnet

ROTHENFELS Gemeinsam mit zahlreichen Gästen feierten die Ehrenamtlichen die offizielle Einweihung ihrer neuen Dienststelle und die Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges der Rettungshundestaffel.

Bundesjohannifeier



Als frisch gewählter Präsident des Malteser Hilfsdienst e.V. reiste Martin Schelleis im Juni zur Bundesjohannifeier der Malteser und Johanniter nach München.

Die Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Leitgedanken „Krisenresilienz stärken – Gesellschaft befähigen“. Rund 120 Gäste aus Politik, Verwaltung, Kirche und Zivilgesellschaft nahmen an dem Empfang teil. In seiner Rede betonte Schelleis, dass die Zeitenwende eine schlagkräftige Armee sowie die anforderungsgerechte Ausgestaltung von Bevölkerungsschutz und Zivilverteidigung erfordere. Gleichzeitig, so Schelleis, „muss die Bevölkerung befähigt werden, Krisen eigenständig besser zu bewältigen.“ Er betonte: „Die Hilfsorganisationen stehen zur Unterstützung bereit, brauchen aber verlässliche finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen.“

Beim Staatsempfang zur Bundesjohannifeier der Malteser und der Johanniter begrüßte Ministerpräsident Dr. Markus Söder jeweils den Präsidenten der JUH, Volker Bescht (l.), und der Malteser, Martin Schelleis (2. v.l.). Unter den Gästen waren auch Staatsminister Joachim Herrmann (2. v.r.) und Staatsminister Dr. Florian Herrmann (r.).

WIR GEDENKEN

Herbert Altrichter,
Eichstätt
Franz-Josef Hebling,
Eisingen
Lothar Mangelsdorf,
Hutthurm
Walter Schmidbauer,
Tüßling

DANKE



ERZBISTUM MÜNCHEN UND FREISING 10.000 Euro hat die Bernd-Frankenberger-Stiftung für den Herzenswunsch-Krankswagen (HWK) der Malteser im Erzbistum gespendet. Der Dienst erfüllt schwerstkranken Menschen letzte Wünsche – für die Fahrgäste entstehen keine Kosten. Den symbolischen Spendenscheck nahm Andrea Hirth, Projektleiterin Malteser HWK, von den Vorstandmitgliedern Klaus Frankenberger und Michael Stodola, beide ehrenamtlich bei den Maltesern im Berchtesgadener Land aktiv, entgegen.

TRAUNSTEIN Über eine Spende in Höhe von 30.000 Euro freut sich das Kriseninterventionsteam (KIT) der Malteser in Traunstein. Das Geld stammt aus dem Verkauf des Marienstifts in Grabenstätt. Der Verein für Krankenpflege und Altenbetreuung Grabenstätt e.V., dem die Malteser seit rund 40 Jahren angehören, musste das Betreute Wohnen aufgeben. Die Spende soll größtenteils in die Ausbildung und Supervision der ehrenamtlichen Malteser im KIT fließen.

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Regionalgeschäftsstelle Bayern,
Streitfeldstr. 1, 81673 München

V.i.S.d.P. (S. I-XX): Wilhelm Horlemann, 089-43608-130,
Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Sybille Stegmair (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg),
Katrin Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising),
Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold
(Würzburg)

Weitere Infos und
ausführlichere Berichte
über die Malteser in
Bayern lesen
Sie hier:

